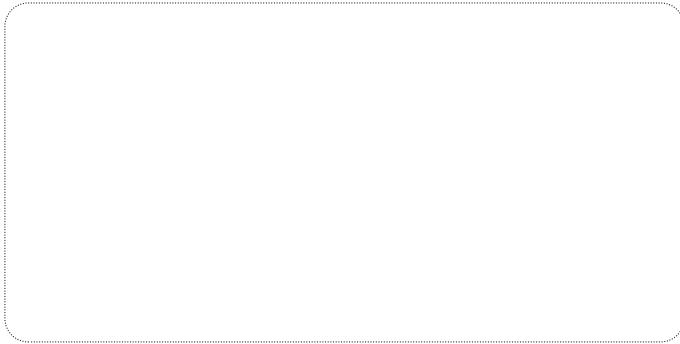

Vor- und Nachname

Straße

Wohnort



23. Oktober 2017

Sehr geehrter Herr Bundestagsabgeordneter

eine Welt ohne atomare Bedrohung ist möglich. Doch weiterhin bedrohen etwa 15.000 Atomwaffen das Überleben der Menschheit. 1.800 davon können innerhalb von Minuten gezündet werden. Ein Atomkrieg mit nur einem Bruchteil der globalen Atomwaffenarsenale könnte eine humanitäre Katastrophe bislang unbekanntem Ausmaßes auslösen.

Doch jetzt besteht die einmalige historische Chance, diese atomaren Waffen abzuschaffen. Am 20. September 2017 wurde das Abkommen zum Verbot von Atomwaffen in den Vereinten Nationen zur Unterschrift freigegeben. Der Vertrag über das Verbot von Kernwaffen ist ein Meilenstein in den Abrüstungsbemühungen. Bisher haben 53 Staaten unterschrieben und zwei Staaten den Vertrag ratifiziert.

Doch Deutschland ist dem Abkommen bisher nicht beigetreten mit der Begründung, dass eine Abrüstung nur mit den Nuklearmächten möglich ist. Außerdem müssten die US-Atomwaffen vom Luftwaffenstützpunkt Büchel abgezogen werden, bevor Deutschland einen Atomwaffenverbotsvertrag unterzeichnen könnte. Dies steht im Gegensatz zu der Meinung der Bevölkerung, die eine klare Haltung gegen Atomwaffen von der Bundesregierung verlangt. Nach einer repräsentativen Umfrage im Auftrag der Internationalen Kampagne zur Abschaffung von Atomwaffen (ICAN) wollen mit 71 Prozent mehr als zwei Drittel der Deutschen, dass auch Deutschland dem Vertrag beitrifft.

Ich fordere Sie deshalb als Abgeordneten für Schleswig-Holstein im Bundestag dazu auf, in dieser Phase der Regierungsbildung die Forderung einzubringen, dass die Bundesrepublik Deutschland dem internationalen Abkommen zum Verbot von Atomwaffen beitrifft.

Bereits 2010 hatte der Deutsche Bundestag parteienübergreifend gefordert, dass die 20 von der NATO in Büchel/Eifel stationierten Atombomben abgezogen werden sollen. Dies wäre ein erster Schritt und ein deutliches Signal für ein atomwaffenfreies Deutschland.

Bitte beantworten Sie mir die Frage, ob Sie sich in der kommenden Legislaturperiode für die Unterzeichnung des Verbotsvertrag einsetzen und im Deutschen Bundestag die von mir und der Friedensbewegung oben genannten Forderungen unterstützen werden.

Dieser Brief ist Teil einer Initiative des Friedensforums Lübeck; Anlass ist die Verleihung des Friedensnobelpreises an die International Campaign to Abolish Nuclear Weapons (ICAN). Mit meiner Unterschrift unterstütze ich diese Kampagne für eine atomwaffenfreie Welt.

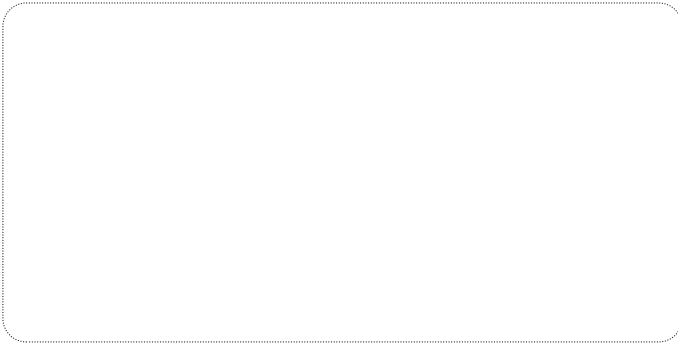
Mit freundlichen Grüßen

Unterschrift

Vor- und Nachname

Straße

Wohnort



23. Oktober 2017

Sehr geehrte Frau Bundestagsabgeordnete

eine Welt ohne atomare Bedrohung ist möglich. Doch weiterhin bedrohen etwa 15.000 Atomwaffen das Überleben der Menschheit. 1.800 davon können innerhalb von Minuten gezündet werden. Ein Atomkrieg mit nur einem Bruchteil der globalen Atomwaffenarsenale könnte eine humanitäre Katastrophe bislang unbekanntem Ausmaßes auslösen.

Doch jetzt besteht die einmalige historische Chance, diese atomaren Waffen abzuschaffen. Am 20. September 2017 wurde das Abkommen zum Verbot von Atomwaffen in den Vereinten Nationen zur Unterschrift freigegeben. Der Vertrag über das Verbot von Kernwaffen ist ein Meilenstein in den Abrüstungsbemühungen. Bisher haben 53 Staaten unterschrieben und zwei Staaten den Vertrag ratifiziert.

Doch Deutschland ist dem Abkommen bisher nicht beigetreten mit der Begründung, dass eine Abrüstung nur mit den Nuklearmächten möglich ist. Außerdem müssten die US-Atomwaffen vom Luftwaffenstützpunkt Büchel abgezogen werden, bevor Deutschland einen Atomwaffenverbotsvertrag unterzeichnen könnte. Dies steht im Gegensatz zu der Meinung der Bevölkerung, die eine klare Haltung gegen Atomwaffen von der Bundesregierung verlangt. Nach einer repräsentativen Umfrage im Auftrag der Internationalen Kampagne zur Abschaffung von Atomwaffen (ICAN) wollen mit 71 Prozent mehr als zwei Drittel der Deutschen, dass auch Deutschland dem Vertrag beitrifft.

Ich fordere Sie deshalb als Abgeordnete für Schleswig-Holstein im Bundestag dazu auf, in dieser Phase der Regierungsbildung die Forderung einzubringen, dass die Bundesrepublik Deutschland dem internationalen Abkommen zum Verbot von Atomwaffen beitrifft.

Bereits 2010 hatte der Deutsche Bundestag parteienübergreifend gefordert, dass die 20 von der NATO in Büchel/Eifel stationierten Atombomben abgezogen werden sollen. Dies wäre ein erster Schritt und ein deutliches Signal für ein atomwaffenfreies Deutschland.

Bitte beantworten Sie mir die Frage, ob Sie sich in der kommenden Legislaturperiode für die Unterzeichnung des Verbotsvertrag einsetzen und im Deutschen Bundestag die von mir und der Friedensbewegung oben genannten Forderungen unterstützen werden.

Dieser Brief ist Teil einer Initiative des Friedensforums Lübeck; Anlass ist die Verleihung des Friedensnobelpreises an die International Campaign to Abolish Nuclear Weapons (ICAN). Mit meiner Unterschrift unterstütze ich diese Kampagne für eine atomwaffenfreie Welt.

Mit freundlichen Grüßen

Unterschrift